

logischer Reihung zu erfassen und resümierend zu dokumentieren. Die Neuauf. ist dem Andenken von Leo Santifaller († 1974) gewidmet.

Harald Zimmermann (Selbstanzeige)

Gallia Pontificia. Répertoire des documents concernant les relations entre la papauté et les églises et monastères en France avant 1198, Vol. 1: Diocèse de Besançon, par Bernard de VREGILLE, René LOCATELLI et Gérard MOYSE. Préface et coordination: Dietrich LOHRMANN (Regesta Pontificum Romanorum) Göttingen 1998, Vandenhoeck & Ruprecht, 369 S., ISBN 3-525-36034-7, DEM 178. – Nachdem im Rahmen des 1896 begründeten Göttinger Papsturkundenwerks 1906 die Italia Pontificia (1975 in zehn Bänden bis auf einen Supplementband abgeschlossen) und 1911 die Germania Pontificia (bisher acht Bde.) zu erscheinen begonnen hat, verdient es durchaus ein Ereignis genannt zu werden, daß nach generationenlangen Vorarbeiten nunmehr das erste Teilstück einer dritten Reihe vorliegt, der Gallia Pontificia, die sich räumlich in etwa an den Grenzen des modernen Frankreich orientiert und daher außer den Empfängern im ma. Königreich auch das zum Imperium gehörige Arelat/Burgund umfaßt. Zu verdanken ist der Neuansatz vor allem D. Lohrmann, der in enger Kooperation mit den drei in der Region erfahrenen Bearbeitern diesen Band über die Erzdiözese Besançon (ohne Suffraganbistümer) zu Wege gebracht hat. Er umfaßt gut 500 kommentierte Regesten, die 321 päpstliche Schriftstücke, 66 weitere von Kardinälen, Legaten und delegierten Richtern sowie 46 Schreiben an die Kurie wiedergeben, um die Beziehungen von 44 geistlichen Institutionen sowie einzelnen Klerikern und Laien zum Papsttum bis 1198 (zu über 80 % allein aus dem 12. Jh.) zu dokumentieren. Die auffälligste Abwandlung gegenüber It. Pont. und Germ. Pont. liegt darin, daß nur noch die eigentlichen Regesten lateinisch, alle übrigen Mitteilungen aber französisch abgefaßt sind. Außerdem ist der Band in der Weise gegliedert, daß nach den Erzbischöfen, den (in diesem Fall zwei) Domkapiteln und den übrigen Stiften und Klöstern der Stadt die außerhalb von Besançon ansässigen Empfänger nach den Kategorien alte (Benediktiner-) Klöster (darunter Luxeuil), Cluniacenserpriorate, Kanonikerstifte, Zisterzienser- und Zisterzienserinnenklöster, Kartausen und Niederlassungen der Ritterorden, am Ende Kleriker und Laien aufgereiht sind. Dabei werden auch Kommunitäten mit historischem Überblick und Bibliographie bedacht, die vor 1198 zwar bestanden, aber kein einschlägiges Dokument vorzuweisen haben, so daß der Band zugleich ein Gesamtbild der Entwicklung geistlicher Gemeinschaften innerhalb des Sprengels zu geben vermag. Es ist sehr zu hoffen, daß nach dem geglückten Auftakt bald weitere Bände die Erschließung der französischen Kirche der ersten Hälfte des MA vorantreiben.

R. S.

Acta Pataviensia Austriaca. Vatikanische Akten zur Geschichte des Bistums Passau und der Herzöge von Österreich (1342–1378), Bd. 3: Urban V. (1362–1370), hg. von Josef LENZENWEGER unter Mitwirkung von Martin C. MANDLMAYR und Gerhart MARCKHGOTT (Publikationen des Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturinstitut in Rom, II. Abt., 4. Reihe 3) Wien 1996, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 538 S., Beiheft 26 S., 2 Abb., ISBN 3-7001-2569-0, DEM 198. – In rascher Folge ist ein weiterer Band erschienen (vgl. zuletzt DA 51, 580). Dieser umfaßt 360 Texte aus dem